

konnten mit Methylalkohol weitere Mengen (3.2 g) Ester gewonnen werden und war keine kernalkylierte Substanz nachweisbar. Es sind demnach 56% des Esters erhalten worden und man kann daher annehmen, daß die sekundäre Reaktion nur in sehr untergeordneter Menge vor sich gegangen ist.

Übrigens ist uns hiefür in der Quantität der freien Carbonsäure ein Maß gegeben. Aus der oben erwähnten Bicarbonatlösung (A) wurde die freie Phloroglucincarbonsäure gewonnen und als 1.76 g bestimmt, entsprechend 6.80%.

Aus dieser Carbonsäure wurde durch Aufkochen mit Wasser das Phloroglucin dargestellt, welches bei 216° schmolz und bei der Krystallwasserbestimmung folgende Daten lieferte:

1.0307 g verloren bei 100° 0.2271 g Wasser.

$C_6H_3(OH)_3 + 2H_2O$: Gefunden H_2O 22.03; berechnet: 22.22.

Orcin mit Diazomethan.

Mit Diazomethan behandelt, liefert Orcin ein in Alkali unlösliches Öl, welches bei 135 bis 150° (18 mm) übergeht und 37.17% OCH_3 liefert, während der reine Dimethyläther 40.79% OCH_3 erfordert.

Phloroglucin und Dimethylsulfat.

Phloroglucin mit der dreifachen Menge Kali und Dimethylsulfat in wässriger Lösung auf dem Wasserbade bis zur sauren Reaktion behandelt, liefert ein alkaliunlösliches Öl mit 47.38% OCH_3 . (Ber. für $C_6H_3(OCH_3)_3$, 55.35% OCH_3).

Orcin mit Dimethylsulfat.

Orcin mit der dreifachen Menge Kali und Dimethylsulfat in wässriger Lösung behandelt, gibt ein alkaliunlösliches Öl vom Siedepunkte 135 bis 150° (13 mm) und dem Methoxygehalte von 36.35. (Berechnet für $C_6H_3CH_3(OCH_3)_2$: 40.78% OCH_3).